

Bassi Elettrici Professionalli

Eko MB.10 Lefthand



So lautet die Überschrift zu diesem Bass im EKO-Katalog von 1982. Doch ich halte es mit Bässen wie mit den Menschen. Wahre Schönheiten drängen sich nicht in den Vordergrund, sondern sie warten darauf, auch charakterlich geschätzt und anerkannt zu werden. Das 1959 gegründete italienische Unternehmen Eko machte besonders in den 1960er Jahren durch den Erfolg von 12-saitigen Gitarren von sich reden und generierte damit erhebliche Anteile der Produktion fürs Exportgeschäft. Im weiteren Sortiment befinden sich E-Gitarren und E-Bässe. So auch dieser Bass mit der nicht gerade südländisch klingenden Bezeichnung MB.10. Durch sein schwarzes Äußeres fällt er ins Auge. Spielt hier möglicherweise die Nähe des Firmensitzes zu dem Wallfahrtsort Loreto und seiner „Schwarzen Madonna“ eine Rolle? Reine Spekulation!

Text von Volkmar (Arni) Arnecke (www.leftybass.com)
Fotos von Nadja Kaulvers, Peter Philipp

Der MB.10 wurde 1982 im Katalog als Fretless-Bass abgebildet. Optionen in Sachen Farbe und Ausstattung bestanden nicht. Es gab ihn nur so, wie er vor mir liegt, oder gar nicht. Samtschwarz, schlicht und mit goldfarbener Hardware optisch wunderbar harmonierend. Auf der großen, fendertypischen und in der Korpusfarbe lackierten Kopfplatte prangt in goldenen Lettern der „Eko“-Schriftzug. Vier goldfarbene Mechaniken halten präzise die Zugspannung der Saiten, sind jedoch im Laufe der Jahre etwas schwergängig und hakelig geworden. Ein kreisrunder Saitenniedrighalter à la Fender presst die Saiten auf den Sattel, wie es bei Kopfplatten nun einmal der Fall ist, die nicht nach hinten abgewinkelt sind.

Laut der fast 30 Jahre alten Produktbeschreibung des MB.10 besteht das Material des Sattels aus Elfenbein. Der Hals ist aus drei Streifen (Ahorn, Mahagoni, Ahorn) geleimt und mit einer seidenmatten Lackierung versehen. Er wird mit vier Schrauben und einer asymmetrisch geformten Halsplatte fest an den Korpus gepresst. Das Griffbrett besteht aus einer kräftigen Lage Ebenholz. Die mattschwarze Lackierung des aus Ahorn gefertigten Bodys hebt die goldene Hardware angenehm hervor. Im Vergleich zu Fender Jazz Bässen ist die Fräsung des Korpus an den Kanten und im Bereich der Armauflage intensiver ausgeprägt. Die Tonabnehmer stammen aus der italienischen Pickup-Schmiede Magnetics und sind Single Coil PUs, deren auf-



gefangenes Signal mittels Volume- und Tone-Regler gesteuert werden kann. Die Elektronik ist aktiv und wird von einem 9 Volt Batterieblock gespeist, wobei das Batteriefach auf der Korpusrückseite mit einer guldernen Metallplatte verschlossen und durch zwei Schrauben und Schraubhülsen arretiert ist. Das Elektronikfach ist mit einem sauber eingepassten Plastikdeckel verschlossen und innen mit Aluminium abgeschirmt. Weniger spektakulär und in einer bescheidenen Einfachheit hingegen ist die darunter verborgene Elektronik, die jedoch ein starkes Ausgangssignal an den Verstärker sendet. Bleibt noch zu erwähnen, dass die Saiten durch den Korpus geführt und über eine massive, messingfarbene Metallbrücke gelenkt werden.

Fundamental

Das Klangverhalten des MB.10 kann man als fundamental beschreiben, allerdings ist es durch den einzigen Tonregler ziemlich begrenzt. Nichtsdestotrotz erfüllt dieser Bass seine Anforderungen durch einen klaren, hölzernen klingenden Sound mit einem sehr ausgeprägten warmen und weichen Ton, der von meinen Bandkollegen über die Maßen gelobt und als Bereicherung des Gesamtklanges der Band bezeichnet wurde. Klar, feine Nuancen lassen sich hiermit nicht herausarbeiten, doch den typischen Klang eines Fretless-Basses liefert er allemal. Der Eko MB.10 ist ein einfacher aber durchaus solider Bass. Der Klang lässt den Zuhörer aufmerksam werden und hebt sich deutlich von den bundierten Kollegen ab. Allerdings ist er aufgrund des eingeschränkten Klangspektrums kein Instrument für einen kompletten Konzertabend. Aber das verlange ich von ihm auch nicht, denn seine wohlthuende Bescheidenheit ist mir Freude genug für zwei bis drei Musikstücke am Abend.

Dieser MB.10 ist ein Geschenk von meinem Freund Reto Bauert aus der Schweiz. Ich habe von ihm diesen Bass anlässlich meines Besuches im Jahr 2003 erhalten. Wenn Reto nicht gerade an einem seiner Linkshänderbässe zupft, betreibt er in dem schönen Ort Pfäffikon (Kanton Zürich) ein gut gehendes Restaurant (www.braui.com). Wer die Gelegenheit wahrnehmen möchte, lasse sich dort kulinarisch verwöhnen, aber bitte nicht, ohne ihn von mir zu grüßen. ■

DETAILS

Hersteller: Eko
Modell: MB.10
Herkunftsland: Italien
Korpus: Ahorn
Hals: 3-streifig
Halsprofil: flaches C
Halsbefestigung:
 4-fach Verschraubung
Griffbrett: Ebenholz
Griffbretteinlagen: ohne
Mensur: 84.5 cm (33 1/4")
Halsbreite 1./12. Bund:
 42,7 / 57,6 mm
Regler: 1x Tone, 1x Volume
Pickup: Magnetics PSC
Sattel: Elfenbein
Steg: Eko
Mechaniken: Eko
Gewicht: 4,9 kg
Elektronik: Aktiv (9 Volt)



Platz für 1/4q